



Branchenorganisation
Schweizer Milchpulver (BSM)

Interprofession
Poudre de Lait Suisse (IPL)

Swiss Milkpowder
Association (SPA)

Jahresbericht 2022

Laubeggstrasse 68
CH-3006 Bern

Telefon 031 359 56 11

info@swiss-milkpowder.ch

www.swiss-milkpowder.ch

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM).....	1
1.1	MITGLIEDER.....	1
1.2	GESCHÄFTSSTELLE.....	2
2	MILCHPULVER.....	3
2.1	MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2022	3
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION	4
2.3	PULVERVERKÄUFE 2022 NACH ABSATZKANAL	6
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT	7
2.5	MAGERMILCHPULVER.....	8
2.6	MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC).....	9
2.7	WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE.....	10
2.8	MOLKENPULVER.....	11
2.9	BUTTERMILCHPULVER	12
3	VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN.....	13
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR	13
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN	13
4	FUTTERMITTELMARKT	14
5	ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN	14
6	EU UND WELTMARKT.....	14

1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM)

1.1 MITGLIEDER

Die Mitglieder der Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) produzieren an sieben Standorten in der Schweiz die unterschiedlichen Milchpulver. Nebst den grossen Milchverarbeitern (Nestlé, Emmi, Cremo und Hochdorf) sind die Gefu Oberle AG aus dem Futtermittelbereich und die Schweizer Milchproduzenten (SMP) als nicht produzierendes Mitglied vertreten.



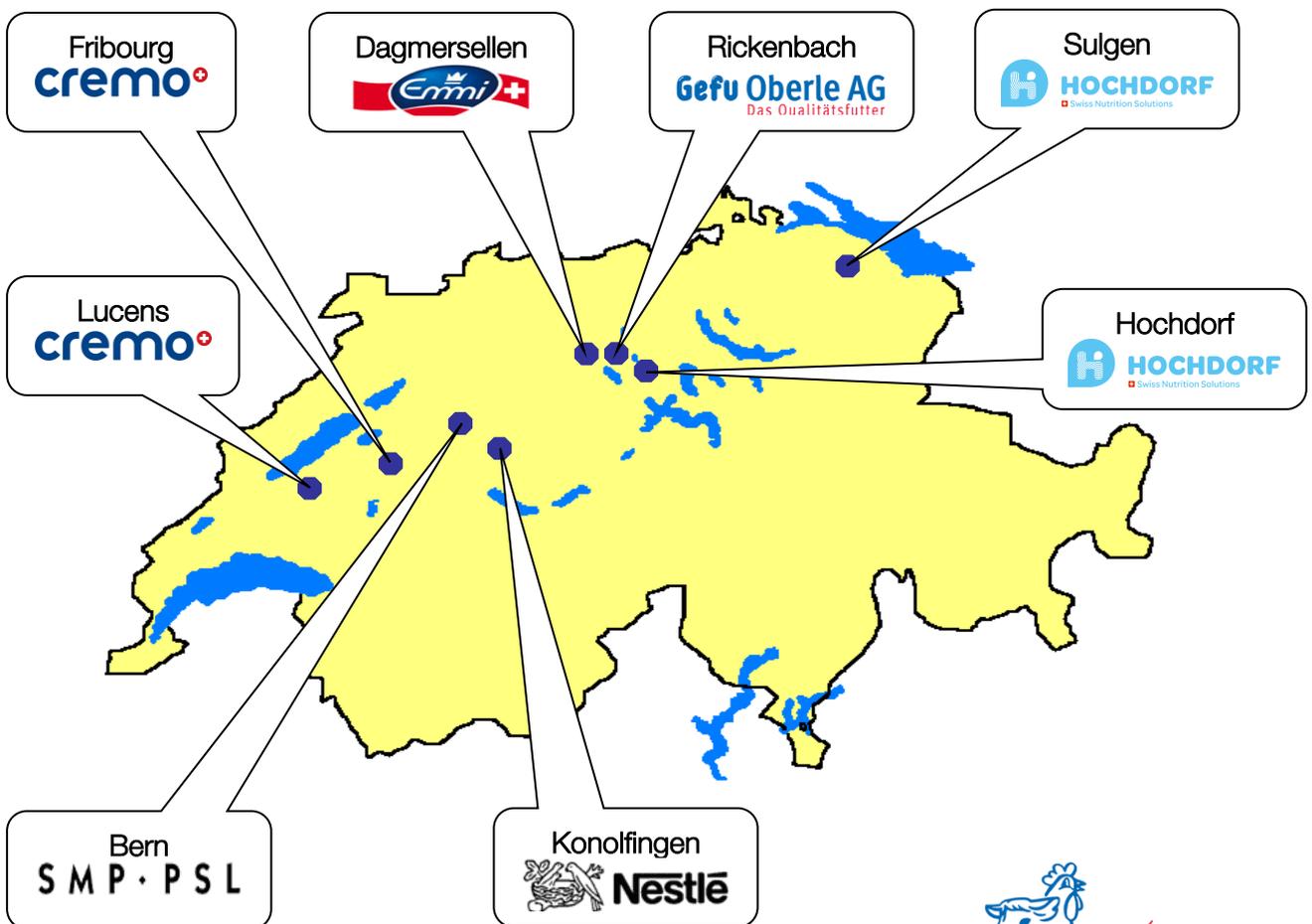
Cremo SA
Case postale
1701 Fribourg



Emmi Schweiz AG
Stationsstrasse 21
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Nutrition AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf



Schweizer Milchproduzenten
Weststrasse 10
3000 Bern 6
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA
Case postale 352
1800 Vevey



Gefu Oberle AG
Hueb mattstrasse 4
6221 Rickenbach

1.2 GESCHÄFTSSTELLE

Die Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) übernimmt die Vertretung der Milchpulverbranche gegenüber unterschiedlichen Ansprechpartnern wie Konsumenten, Medienvertreter sowie Behörden und Ämter. Interessierte Kunden werden an die entsprechenden Milchpulverhersteller vermittelt.

Die Geschäfte der BSM, welche ihren Sitz in Bern innehat, werden von Urs Werder und Peter Ryser geleitet.

Das Wahren der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und -rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers sind die Hauptaufgaben der BSM. Diese Vertretung wird gegenüber Behörden, Wirtschaftsorganisationen, Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit wahrgenommen. Zu den weiteren Tätigkeiten zählt die Auswertungen statistischer Daten.



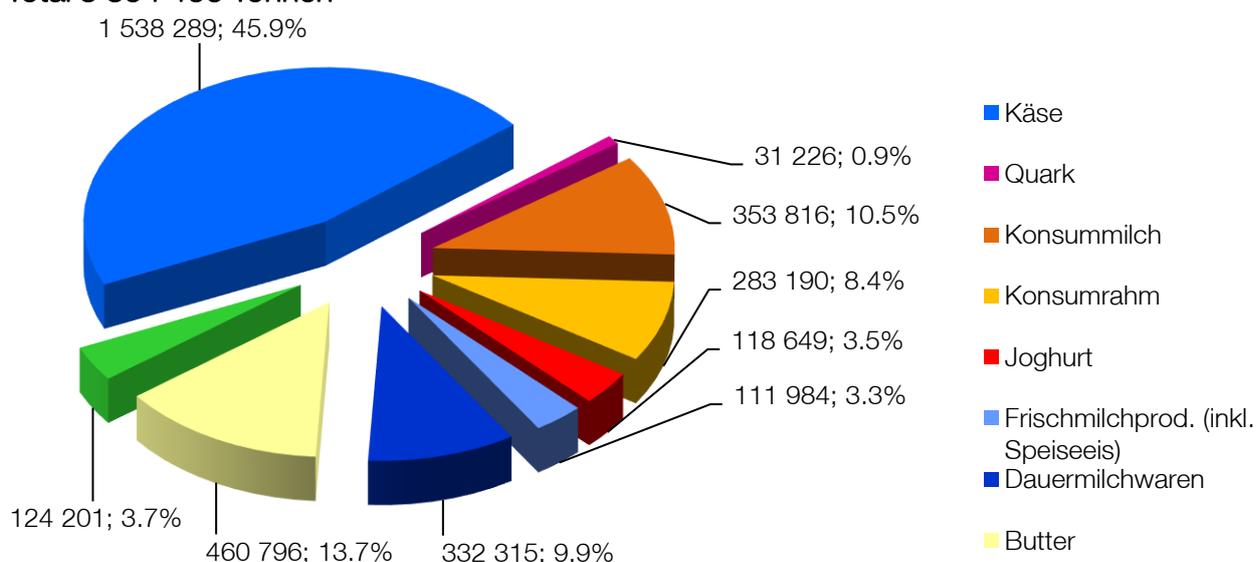
2 MILCHPULVER

2.1 MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2022

In der Schweiz wurden im Jahr 2022 3 354 466 Tonnen Verkehrsmilch, mit einem Durchschnittsgehalt von 4,14 Prozent Milchfett und 3,36 Prozent Eiweiss, produziert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer mengenmässigen Abnahme von 50 841 Tonnen oder 1,5 Prozent. Der Fettgehalt lag im Durchschnitt 0,04 Prozentpunkte unter dem Vorjahr und der Proteingehalt lag um 0,02 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Milchverwertung nach Milchäquivalent 2022

Total 3 354 466 Tonnen



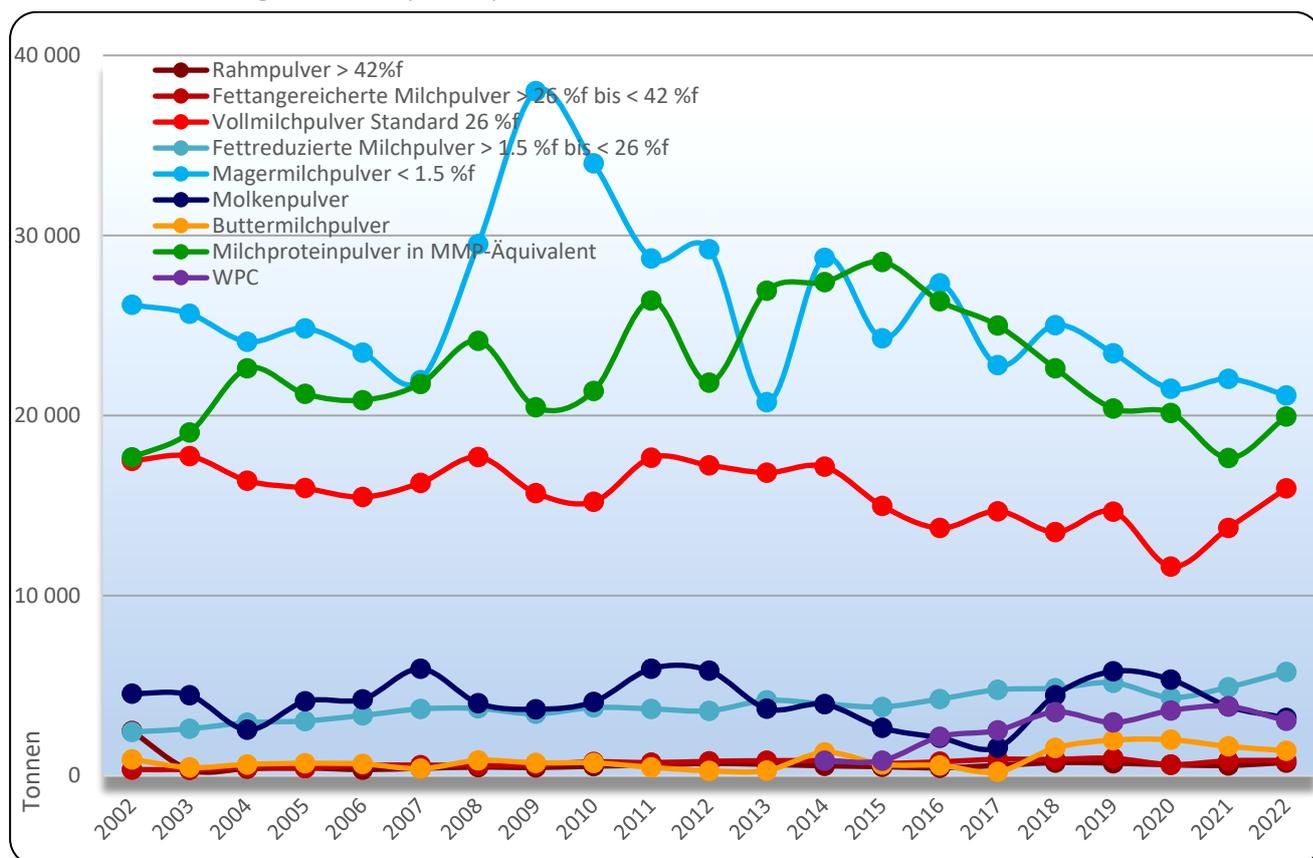
Es wurden 1 538 289 Tonnen Milchäquivalente zu den unterschiedlichen Käsesorten verarbeitet, was einem Verkehrsmilchanteil von 45,9 Prozent der Schweiz entspricht. Die Verarbeitung der Milch zu Käse nahm um 53 108 Tonnen ab, dies entspricht einem Rückgang von 3,3 Prozent.

Für die Butterherstellung wurden 460 796 Tonnen Milchäquivalente eingesetzt. Im Vorjahresvergleich ergibt dies einen Rückgang von 23 195 Tonnen Milchäquivalent respektive 4,8 Prozent. 353 816 Tonnen Milchäquivalente wurden für die Produktion von Konsummilch eingesetzt. Dies sind 3,3 Prozent oder 12 082 Tonnen weniger als im Vorjahr. Für die unterschiedlichen Produkte der Dauermilchwaren lag der Einsatz bei 332 315 Tonnen Milchäquivalent. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine Zunahme von 3843 Tonnen oder 1,2 Prozent. Der Konsumrahm folgt mit 283 190 Tonnen an fünfter Stelle des mengenmässigen Verbrauchs. Dies sind 4119 Tonnen beziehungsweise 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Für den Bereich der «anderen Verwertung» sind im Berichtsjahr 124 201 Tonnen Milchäquivalente eingesetzt worden. Das entspricht einer Steigerung um 24 007 Tonnen oder 24,0 Prozent. Die Joghurtproduktion lag mit 118 649 Tonnen Milchäquivalent 1846 Tonnen oder 1,5 Prozent unter der Vorjahresmenge. Der Einsatz bei den Frischmilchprodukten und dem Speiseeis lag im Berichtsjahr bei 111 984 Tonnen Milchäquivalenten. Im Vorjahresvergleich betrug die Zunahme 4867 Tonnen respektive 4,5 Prozent. Der kleinste Anteil der Milchverwertung ist mit 31 226 Tonnen beim Quark zu finden. Die Produktionssteigerung beträgt 2554 Tonnen oder 8,9 Prozent.

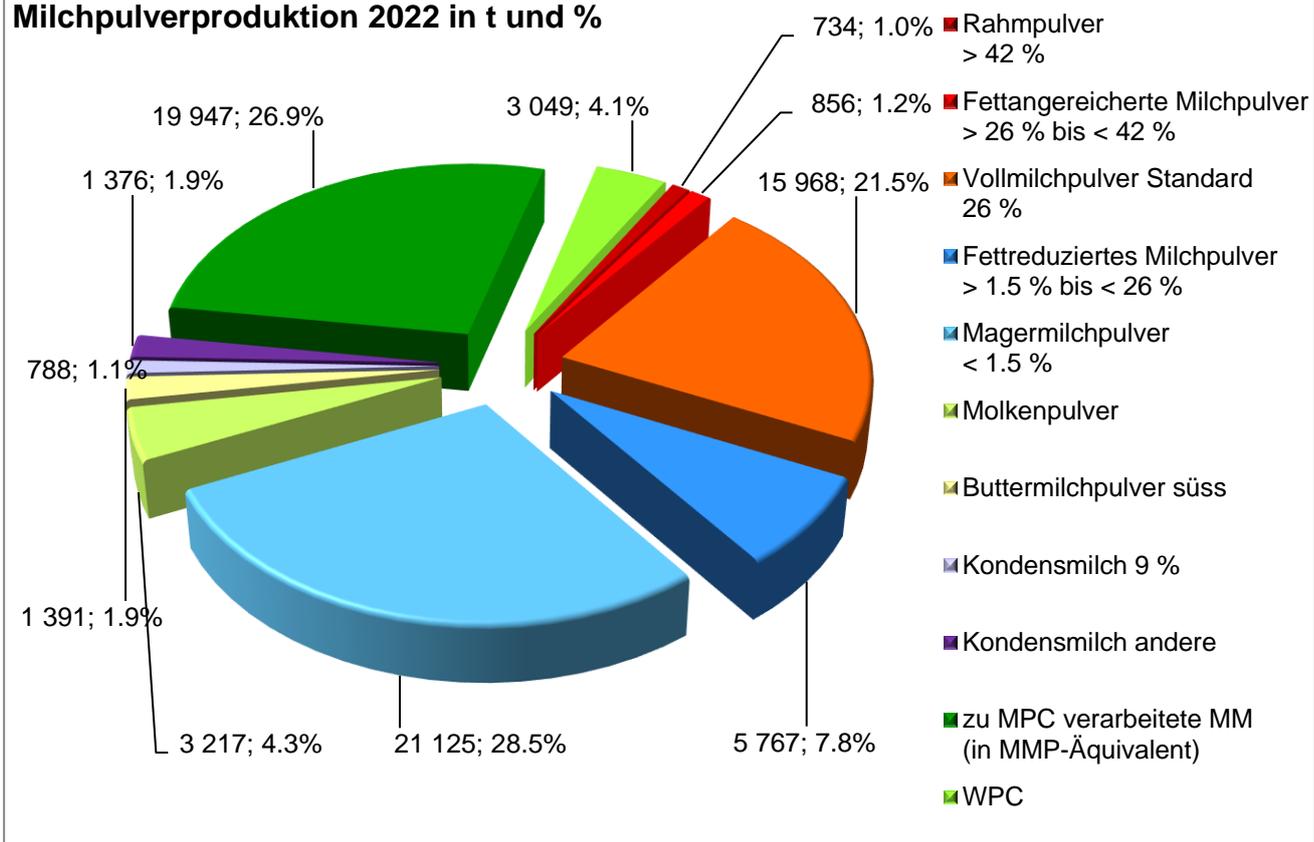
2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

Entwicklung der Milchpulverproduktion seit 2002



Bei der Betrachtung der langjährigen Entwicklung der Milchpulverherstellung wird festgestellt, dass die Produktionsmengen in zwei Gruppen aufgeteilt werden können. Einerseits zählen das Magermilchpulver, als Regulierprodukt der Überschussverwertung, die Milchproteinpulver (in MMP-Äquivalent gerechnet) sowie das Vollmilchpulver Standard (26 %f) zu den grossen Produkten der Milchpulverherstellung. Andererseits werden die Milchpulver mit spezifischen Fettgehalten wie die Koppelprodukte den «kleinen» Produktionen zugeordnet, welche weniger als 6000 Tonnen Jahresproduktion aufweisen.

Milchpulverproduktion 2022 in t und %



Die Schweizer Milchpulverhersteller produzierten im Jahr 2022 74 216 Tonnen Milchpulver, Milchproteinpulver, Milchkonzentrate und Koppelprodukte aus Milch. Gegenüber dem Vorjahr ergibt das eine Produktionssteigerung von 2500 Tonnen respektive 3,5 Prozent. Die Produktionsmenge im Bereich der Milch- und Milchproteinpulver lag 2952 Tonnen über der Vorjahresmenge, was einer Steigerung von 4,3 Prozent ergibt. Die Kondensate lagen 451 Tonnen unter der Vorjahresmenge. Dies ergibt einen Produktionsrückgang von 17,3 Prozent. Bei den Koppelprodukten (WPC, Molken- und Buttermilchpulver) lag der Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei 1667 Tonnen oder 17,9 Prozent. Gesamthaft wurden 7657 Tonnen Koppelprodukte hergestellt.

Bei der Betrachtung der einzelnen Pulversorten wird festgestellt, dass die mengenmässig stärkste Zunahme bei den Milchproteinpulver (+2302 t) lag. Im Berichtsjahr wurden 19 947 Tonnen (in MMP-Äquivalenten gerechnet) Milchproteinpulver hergestellt. Das entspricht einer Zunahme von 13,0 Prozent. Die Herstellmenge von Vollmilchpulver Standard (26 %f) lag bei 2204 Tonnen oder +16,0 Prozent über der Vorjahresmenge. Es wurden 15 968 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26 %f) produziert. Beim Fettreduzierten Milchpulver lag die Produktionsmenge bei 5767 Tonnen, was einer Produktionssteigerung von 843 Tonnen oder 17,1 Prozent entspricht. Die Produktionsmenge von Rahmpulver > 42 %f konnte um 160 Tonnen (+27,9 %) auf 734 Tonnen gesteigert werden, diejenige der Fettangereicherten Milchpulver (> 26 %f bis < 42 %f) um 2,9 Prozent respektive 24 Tonnen auf 856 Tonnen.

Bei der Magermilchpulverproduktion sind 914 Tonnen weniger als im Vorjahr hergestellt worden. Die Produktionsmenge lag mit 21 125 Tonnen 4,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Herstellung der WPC-Pulver, 3049 Tonnen, verzeichnete einen Produktionsrückgang von 799 Tonnen respektive

-20,8 Prozent. Infolge der tieferen Käseproduktion (-3,3 %) wurden im Berichtsjahr 630 Tonnen oder 16,4 Prozent weniger Molkenpulver hergestellt. Die hergestellte Menge lag bei 3217 Tonnen. Bei den Milchkondensaten betrug die Herstellmenge 2163 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 451 Tonnen oder 17,3 Prozent. Die Butterproduktion war tiefer als die Vorjahresmenge. Somit lag die Buttermilchpulverproduktion bei 1391 Tonnen, was einem Rückgang von 239 Tonnen oder 14,6 Prozent entspricht.

2.3 PULVERVERKÄUFE 2022 NACH ABSATZKANAL

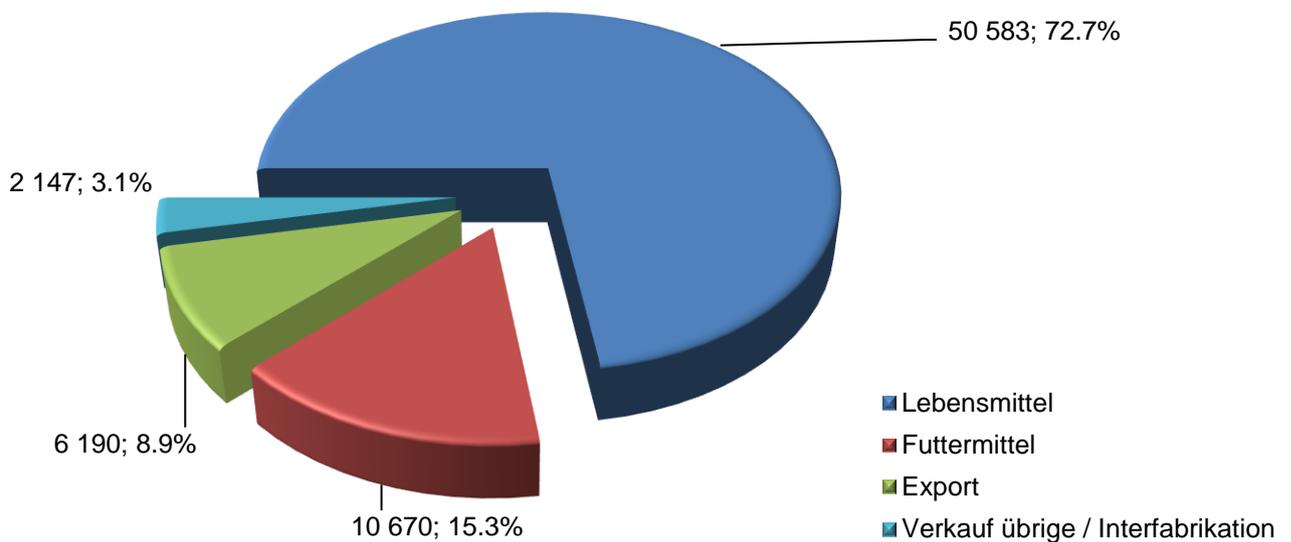
Die Absätze von Milchpulver, Milchproteinpulver, Milchkondensate sowie Erzeugnisse aus Koppelprodukten konnten trotz rückgängigen Exporten erhöht werden. Die abgesetzte Menge betrug 69 590 Tonnen, was einer Zunahme von 2530 Tonnen entspricht.

Die Verkäufe im Lebensmittelbereich konnten um 5555 Tonnen auf 50 583 Tonnen gesteigert werden. Diese Steigerung entspricht 12,3 Prozent. Im Futtermittelbereich wurden 10 670 Tonnen, 2372 Tonnen respektive 28,6 Prozent, mehr abgesetzt. Die Verkäufe innerhalb der eigenen Unternehmung, wie auch mit anderen Milchpulverherstellern sind um 1489 Tonnen (+226,1 %) auf 2147 Tonnen angestiegen.

Die Exporte von Milchpulver und Koppelprodukten lagen im Berichtsjahr bei 6190 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang von 6886 Tonnen oder 52,7 Prozent.

In der Schweiz waren Ende Jahr 11 372 Tonnen Milchpulver (exkl. Milchproteinpulver) gelagert. Die Lagerbestandszunahme lag bei 2530 Tonnen respektive 3,7 Prozent.

Pulververkäufe 2022 nach Absatzkanal
in t und %

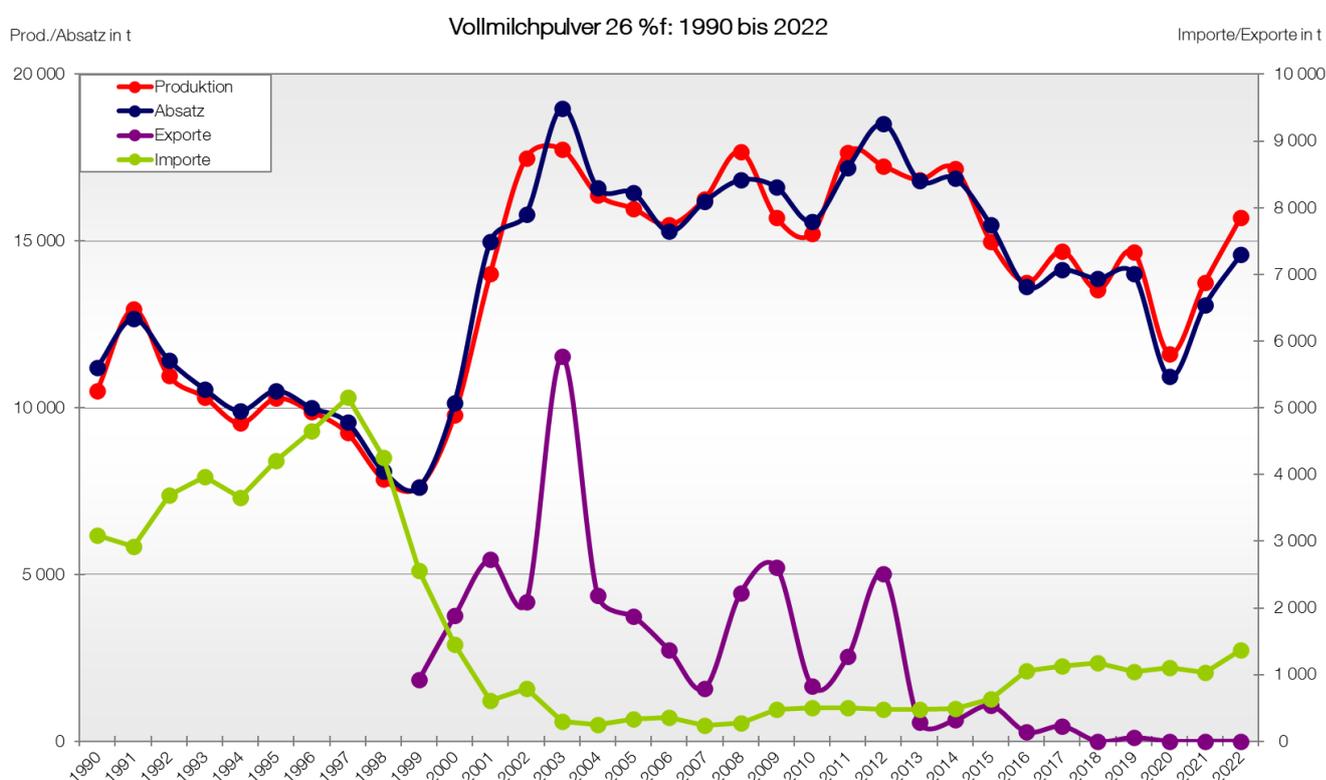


2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

Im Berichtsjahr 2022 sind in der Schweiz 15 983 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26 %) durch die Milchpulverproduzenten hergestellt worden. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine Steigerung von 16,0 Prozent respektive 2204 Tonnen. Im gleichen Zeitraum sind 14 594 Tonnen Vollmilchpulver Standard abgesetzt worden. Dies sind 1513 Tonnen oder 11,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Am Ende des Berichtsjahres waren 2294 Tonnen Vollmilchpulver Standard bei den Produzenten eingelagert. Dies entspricht einer Lagerzunahme von 864 Tonnen oder 60,4 Prozent.

Das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) versteigert jährlich, in zwei Tranchen, 300 Tonnen Milchpulverimportkontingente. Diese Kontingente wurden zwar vollumfänglich ersteigert, jedoch lag die Ausnutzung der zollfreien Importe bei 82 Tonnen. Ausserhalb des Zollansatzes wurden 1281 Tonnen Vollmilchpulver importiert. Im Berichtsjahr wurden 1363 Tonnen Vollmilchpulver (+332 t; +32,2 %) importiert.

Die Exporte von Vollmilchpulver Standard (26 %) beliefen sich auf 560 kg.



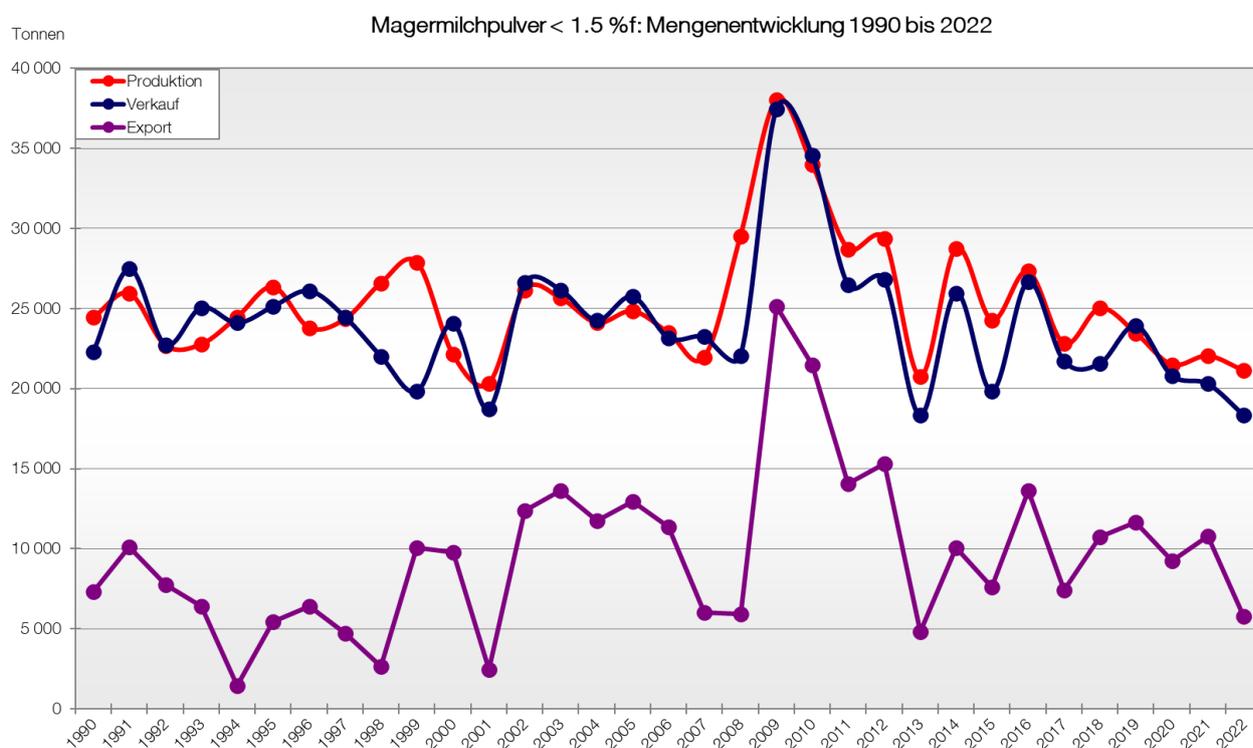
2.5 MAGERMILCHPULVER

Die Schweizer Milchpulverhersteller stellten in ihren Werken 21 125 Tonnen Magermilchpulver her. Der Produktionsrückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 914 Tonnen respektive 4,1 Prozent.

Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 18 355 Tonnen Magermilchpulver durch die Milchpulverhersteller abgesetzt. Die Verkaufsmenge liegt bei 1949 Tonnen oder 9,6 Prozent unter der Vorjahresmenge. Die Exporte sind mit 5796 Tonnen 46,3 Prozent oder 4987 Tonnen tiefer als im Vorjahr.

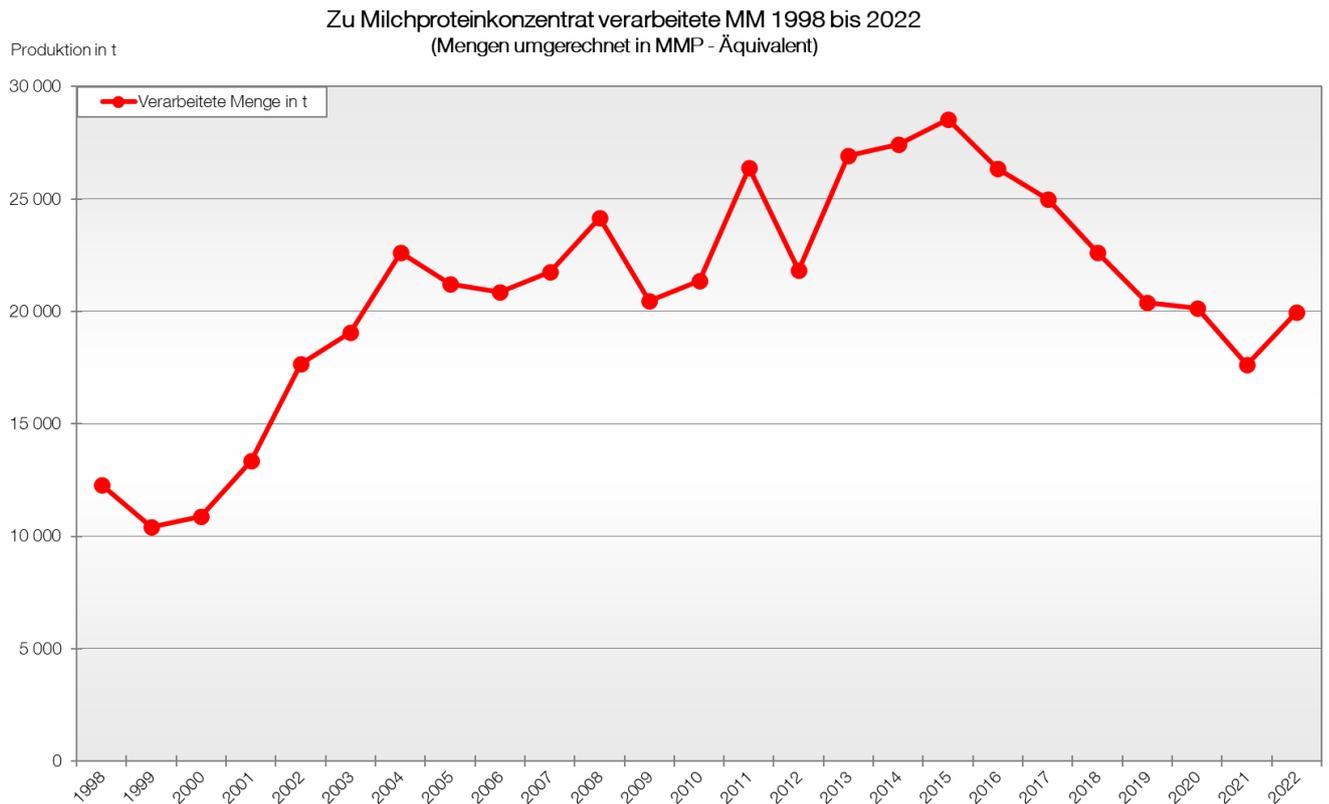
In der Schweiz sind 12 559 Tonnen Magermilchpulver verkauft worden, was einer Verkaufssteigerung von 3037 Tonnen oder 31,9 Prozent entspricht. Im Lebensmittelbereich lag der Absatz bei 6196 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von 1100 Tonnen oder 21,6 Prozent. Im Futtermittelbereich wurden 1938 Tonnen oder 43,8 Prozent mehr als im Vorjahr abgesetzt. Die Verkaufsmenge lag bei 6363 Tonnen.

Die Lagerbestände wurden in diesem Jahr um 1461 Tonnen oder 31,4 Prozent auf 6111 Tonnen erhöht.



2.6 MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC)

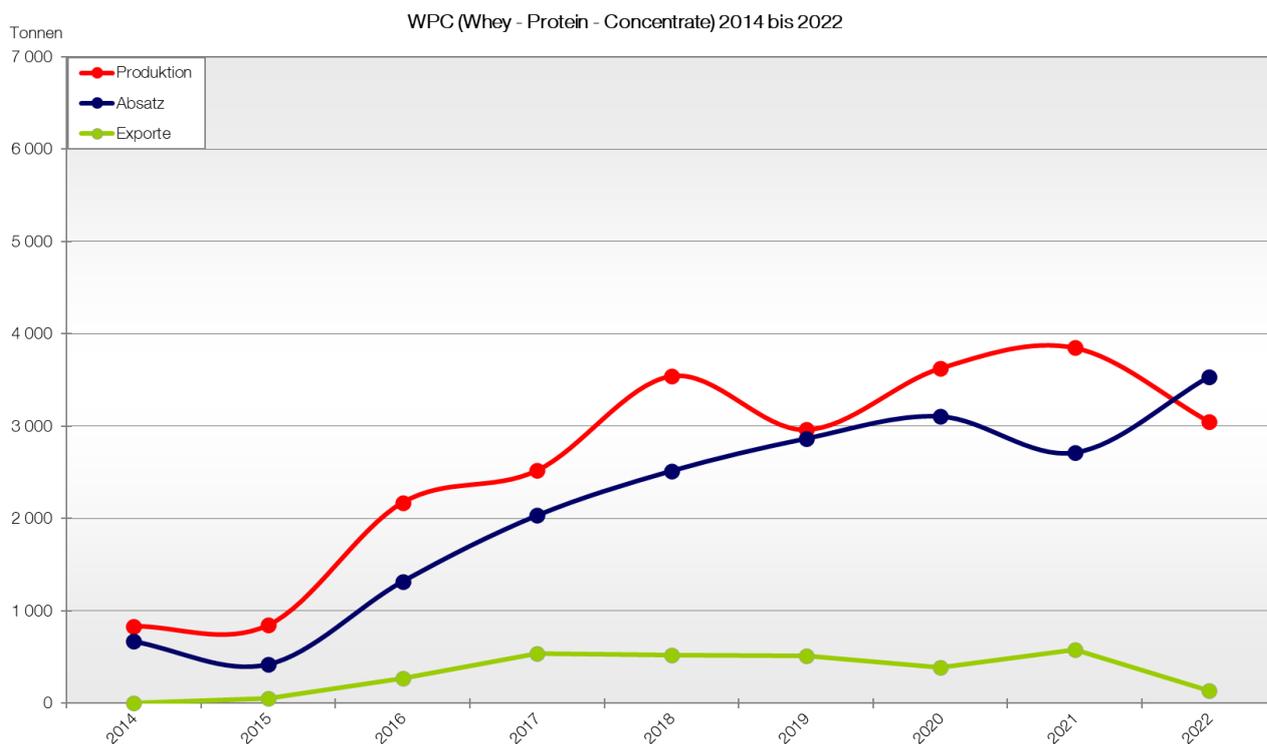
In den Gehaltsklassen von «50 % - 80 %» sowie «> 80 %» sind im Berichtsjahr gesamthaft 215 363 Tonnen Magermilch zu Milchproteinpulver verarbeitet worden. Es wurden 24 853 Tonnen Magermilch, was 13,1 Prozent entspricht, mehr Magermilch als im Vorjahr verarbeitet. Für die Verständlichkeit wird die eingesetzte Magermilchmenge in Magermilchpulver-Äquivalente (MMP - Äquivalent) umgerechnet. So können die Produktionsmengen der Milchproteinpulver sowie der Magermilchpulver verglichen werden. In MMP - Äquivalent umgerechnet entspricht dies einer Menge von 19 947 Tonnen.



2.7 WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE

Im Jahr 2022 produzierten die Milchpulverhersteller 3049 Tonnen WPC. Im Vorjahresvergleich sind dies 799 Tonnen oder 20,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Inlandabsätze von WPC lagen bei 3531 Tonnen, was einer Mehrmenge von 820 Tonnen respektive 30,2 Prozent entspricht. Der prozentuale Anteil der tierischen Ernährung des Inlandabsatzes beträgt beim WPC 88,5 Prozent oder 3124 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer mengenmässigen Zunahme von 557 Tonnen. Demgegenüber lag der Export von WPC 446 Tonnen oder 77,1 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Die Lagerbestände sind im Jahresverlauf um 713 Tonnen auf 636 Tonnen gesunken, was einer prozentualen Abnahme von 52,9 Prozent entspricht.

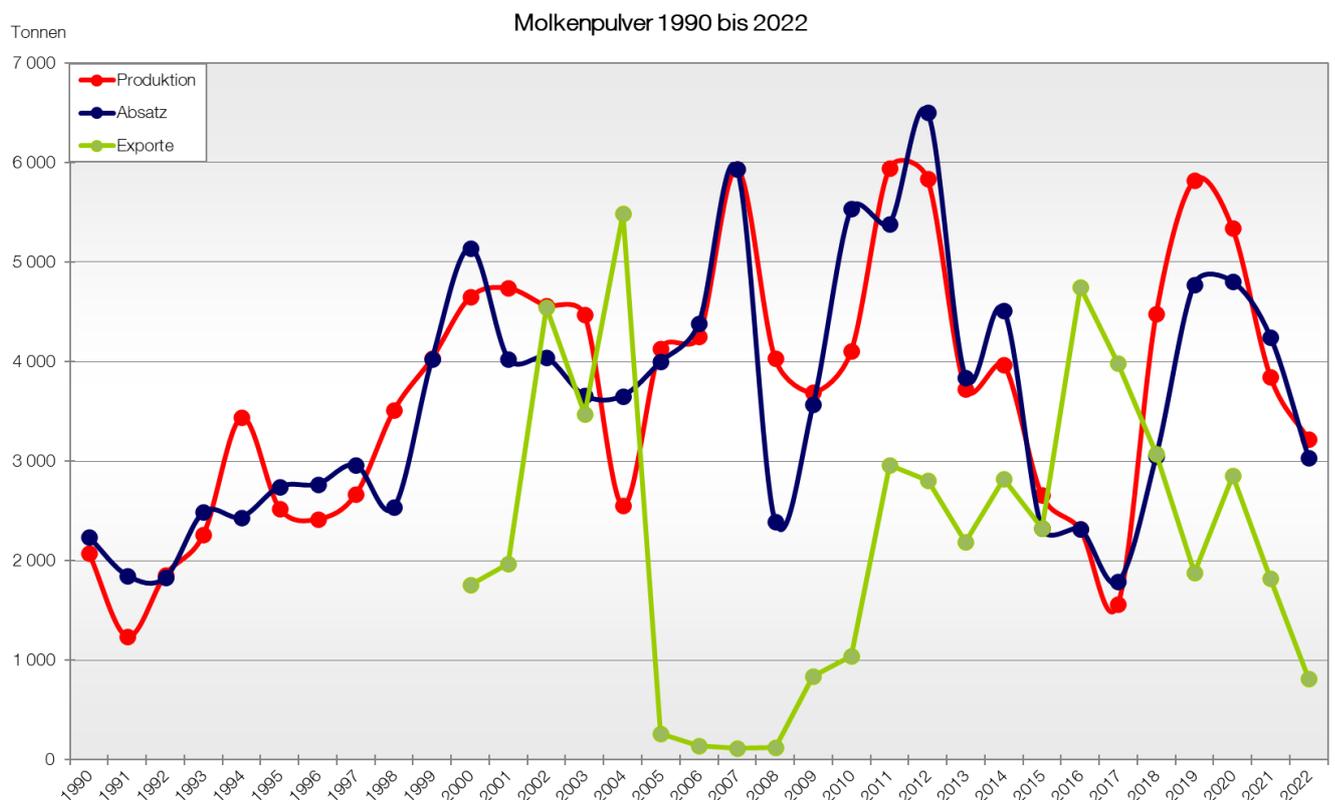


2.8 MOLKENPULVER

In der Schweiz wurde im Berichtsjahr 3217 Tonnen Molkenpulver durch die Milchpulverhersteller produziert. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies einen Produktionsrückgang von 630 Tonnen oder 16,4 Prozent. Die tiefere Produktion lässt sich durch den Rückgang der Käseproduktion erklären.

Die Absätze von Molkenpulver sind um 1213 Tonnen respektive 28,6 Prozent auf 3031 Tonnen zurückgegangen. In der Aussenhandelsstatistik für das Jahr 2022 weist das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) 819 Tonnen Exporte von Molkenpulver aus. Die rückläufigen Exportmengen liegen 1002 Tonnen oder 55,0 Prozent unter der Vorjahresmenge.

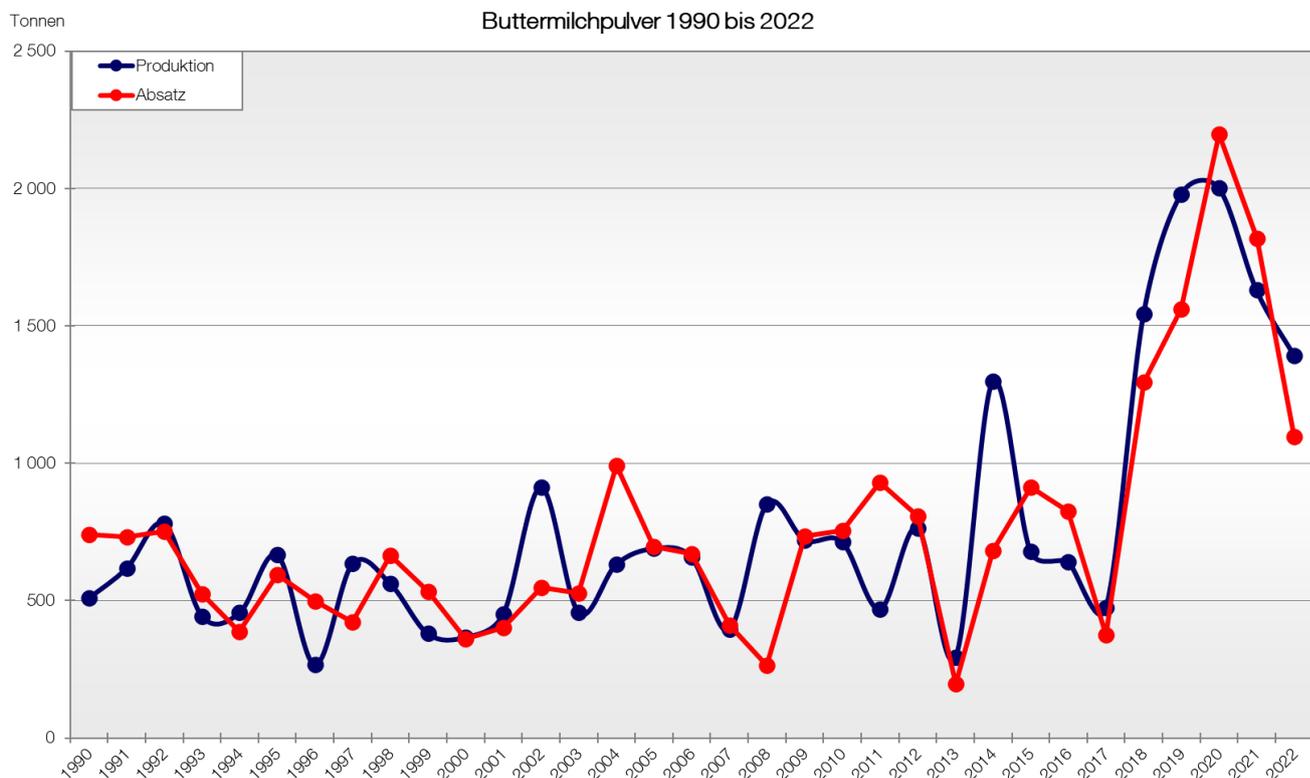
Die Lagerbestände von Molkenpulver sind im Verlauf des Jahres um 17 Tonnen, was 2,1 Prozent entspricht, auf 807 Tonnen gestiegen.



2.9 BUTTERMILCHPULVER

Im Jahr 2022 sind in der Schweiz 1391 Tonnen Buttermilchpulver hergestellt worden. Dies ergibt einen Produktionsrückgang von 239 Tonnen respektive 14,7 Prozent. Im gleichen Zeitraum sind die Verkäufe um 722 Tonnen oder 39,7 Prozent auf 1097 Tonnen zurückgegangen.

Am Ende des Jahres waren 475 Tonnen Buttermilchpulver eingelagert, was einer Lagerzunahme von 121 Tonnen und 34,3 Prozent entspricht.



3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

Im Rahmen des passiven Veredelungsverkehrs wurde im Berichtsjahr 2022 praktisch nur noch Rahm verarbeitet. Beim Rahm handelt es sich vor allem um Schlagrahm in der Dose, der im Ausland abgefüllt und reimportiert wird. Die im passiven Veredelungsverkehr verarbeitete Rahmmenge (> 10 %f) belief sich im Berichtsjahr auf 1310 Tonnen (Vorjahr 1139 t). Milch (< 6 %f) wurde mit 174 Tonnen praktisch gleich viel wie im Vorjahr im Rahmen des passiven Veredelungsverkehrs exportiert. Nicht mehr veredelt wurde Molke, wo im Vorjahr noch 1135 Tonnen im passiven Veredelungsverkehr abgewickelt wurde. Beim aktiven Veredelungsverkehr wurden hauptsächlich Molke mit 4087 Tonnen (-2020 t), Milch und Rahm mit 3132 Tonnen (Vorjahr 4020 t), Milchpulver mit mehr als 1,5 %f mit 1235 Tonnen (+ 338 t) und Magermilchpulver mit 178 Tonnen (-308 t) importiert und verarbeitet.

Die Entwicklung des Veredelungsverkehrs war im Berichtsjahr sehr unterschiedlich. Beim passiven Veredelungsverkehr wurde etwas mehr Rahm verarbeitet, dies im Gegensatz zur Molke, wo kein passiver Veredelungsverkehr mehr stattfand. Beim aktiven Veredelungsverkehr waren die Mengen von Molke, Milch und Rahm, und Magermilchpulver rückläufig. Steigende Mengen konnten Milchpulver mit >1.5 %f und Butter / Entwässertes Butter mit einer Gesamtmenge von 2645 Tonnen (+1080 t, exklusive Veredelungsverkehr im ausserordentlichen Verfahren) verzeichnen. Bei der Butter ist das Potential für den Veredelungsverkehr grösstenteils ausgeschöpft. Für 2023 ist nicht mehr mit einer signifikanten Mengensteigerung zu rechnen.

3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

Der Export von verarbeiteten Nahrungsmitteln wird seit 2019 durch den Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie der BO Milch gestützt.

Im Berichtsjahr haben 75 Exporteure Verträge für eine Exportstützung abgeschlossen, 69 Unternehmen der Milch- und Getreidebranche haben diese Möglichkeit genutzt, drei mehr als im Vorjahr. Von den 69 Unternehmen haben im Berichtsjahr 52 Exportbeihilfen für Milchgrundstoffe abgerechnet, 17 Exporteure (+6) stellten Anträge ausschliesslich für Getreidegrundstoffe.

Aus der Hauptbox sind im Berichtsjahr Exportbeiträge von CHF 43.42 Mio. (CHF -13.92 Mio.) ausbezahlt worden. Mit diesen Beiträgen konnten 9575 Tonnen Milcheiweiss und 8297 Tonnen Milchfett gestützt werden. Die Milchprotein- und Milchfettmenge entspricht einer Milchmenge von 244.5 Mio. Kilogramm (7.3 % der Schweizer Milchmenge). Aus der Marktentwicklungsbox wurden CHF 0.51 Mio. (-CHF 0.12 Mio.) ausbezahlt. Zusätzlich wurde Milchprotein im Rahmen der MPC-Box mit CHF 5.65 Mio. (-CHF 0.91 Mio.) gestützt. Auf Grund der höheren Preise im Ausland war der Mittelbedarf 2022 geringer als im Vorjahr. Zudem lag der Kürzungsfaktor während des gesamten Jahres bei 0,0 Prozent.

4 FUTTERMITTELMARKT

Es ist historisch einzigartig, dass es im Jahr 2022 auf dem sehr volatilen Kälbermarkt zu keinen Marktentlastungsmassnahmen gekommen ist. Dies ist vorwiegend auf die Coronazeit zurückzuführen: Die Konsumenten reisten weniger ins benachbarte Ausland, um sich mit billigem Importfleisch einzudecken. Andererseits gönnte sich der eine oder andere eher ein gutes Stück Kalbfleisch in der Schweizer Gastronomie und verzichtete entsprechend auf Ferien im Ausland. Leider verschärft sich die Situation in der Kalbfleisch-Produktion, indem immer weniger Landwirte bereit sind, sich 24/7 der aufwendigen Kälbermast zu widmen. Dies wirkte sich negativ auf den Tränkerabsatz aus.

Diese neue Situation wird zukünftig die Landwirtschaft und vorwiegend den Handel, die Verwerter und Geburtsbetriebe stark fordern, falls die aktuelle Struktur in der Kälbermast aufrechterhalten wird. Der sehr starke Aufschlag in der Milchpulverindustrie stiess auf überraschend gute Akzeptanz, natürlich hauptsächlich aufgrund des Vollmilchaufschlags, welche die Landwirte lösen konnten. Es ist bislang auch einmalig, dass die Nachfrage nach Magermilch- und WPC-Pulver der Milchersatzfuttermittelhersteller infolge grosser Nachfrage kaum gedeckt werden konnte. Es ist und bleibt spannend, wie der Markt sich entwickeln wird.

5 ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen fand nebst den Vereinsmitgliedern in erster Linie mit der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Chocosuisse und dem Schweizer Kälbermäster-Verband SKMV statt. Nach der Periode mit Covid fand die Delegiertenversammlung des SKMV wieder statt und die Vorstandssitzungen der VMI wurden wieder physisch durchgeführt. Bei den genannten Sitzungen und Versammlungen war die BSM jeweils vertreten.

6 EU UND WELTMARKT

Der Weltmarktpreis für Vollmilchpulver und Magermilchpulver (FOB Westeuropa) entwickelte sich im Verlaufe des Berichtsjahres gleich. Vollmilchpulver notierte zu Beginn des Jahres bei CHF 3.85 je kg. Der Preis nahm kurzfristig bis März auf CHF 4.56 je kg zu und sank danach bis Ende Jahr kontinuierlich auf CHF 3.19 je kg. Beim Magermilchpulver lagen die Preise zu Beginn des Jahres bei CHF 3.62 je kg und stiegen bis April auf über CHF 4.00 je kg an. Danach notierten die Magermilchpulverpreise ebenfalls etwas schwächer und sanken bis Ende Jahr auf CHF 2.89 je kg.

VMP- und MMP-Exporte ausgewählter Länder

Land	Vollmilchpulver in 1000 Tonnen			Magermilchpulver in 1000 Tonnen		
	2021	2022	± t / % Vj.	2021	2022	± t / % Vj.
Schweiz				10.8	5.8	-5.0 / -46.3
EU-27	298.0	240.7	-57.3 / -19.2	773.8	694.9	-78.9 / -10.2
Ver. Königreich	27.3	24.2	-3.1 / -11.4	50.7	44.7	-6.0 / -12.0
Neuseeland	1 617.4	1 335.1	-282.3 / -17.5	325.7	359.3	+33.6 / +10.3
Australien	51.3	57.6	+6.3 / +12.1	156.4	154.2	-2.2 / -1.4
USA	39.1	38.7	-0.4 / -1.2	881.4	827.3	-54.1 / -6.1
Kanada				18.7	29.8	+11.1 / +58.8
Türkei				60.8	44.8	-16.0 / -26.3
Argentinien	145.1	154.3	+9.2 / +6.4	20.8	27.7	+6.9 / +32.9
Uruguay	141.2	139.4	-1.8 / -1.3	19.6	25.9	+6.3 / +32.3
Total*	2 319.4	1 990.0	-329.4 / -14.2	2 318.7	2 214.4	-104.3 / -4.5

Quelle: BSM / AMI Marktspiegel Dauermilch

Die Nachfrage für Vollmilchpulver war im Berichtsjahr rückläufig. Neuseeland als grösster Exporteur hat deutlich weniger Vollmilchpulver abgesetzt als in den Vorjahren. Die Exporte der EU-27 (zweitgrösster Exporteur) gingen ebenfalls deutlich zurück, obwohl die Exporte in den grössten Markt der EU-27, in den Oman, um 30 Prozent auf nicht ganz 51 000 Tonnen gesteigert werden konnten. Weitere Zunahmen bei den Exporten konnten für Kuwait, Trinidad und Tobago verzeichnet werden. Die Exporte nach China, dem grössten Importeur von Vollmilchpulver, waren dagegen rückläufig wie auch in anderen Ländern.

Beim Magermilchpulver ist die Nachfrage im Berichtsjahr ebenfalls zurückgegangen. Der grösste Exporteur war im dritten Jahr in Folge erneut die USA. Die Exporte der USA waren jedoch auch rückläufig wie in der EU-27, dem vereinigten Königreich, der Türkei oder der Schweiz. Dagegen konnte Neuseeland seine Exporte um über 10,0 Prozent steigern. Weitere Länder mit zunehmenden Magermilchpulverexporten waren Kanada, Argentinien oder Uruguay.

* * *